

Lingua Tedesca

ESEMPIO DI COMPrensIONE SCRITTA

Livello B1

450 parole

Argomento: Die Kulturszene in Deutschland

Die Kulturszene in Deutschland hat viele Facetten: Rund 300 Theater und 130 Berufsorchester gibt es zwischen Flensburg und Garmisch. 630 Kunstmuseen mit international hochkarätigen und vielseitigen Sammlungen sorgen für eine beispiellose Museumslandschaft. Vital ist zudem die junge deutsche Malerei, die auch international längst zu Hause ist. Mit rund 94.000 neuen und neu aufgelegten Büchern pro Jahr gehört Deutschland auch zu den großen Buchnationen. 350 Tageszeitungen und Tausende Zeitschriftentitel sind Beleg für eine lebendige Medienlandschaft. Neue Erfolge feiert auch der deutsche Film – und dies nicht nur in deutschen Kinos, sondern in vielen Ländern der Welt.

Das Land der Dichter und Denker. Goethe kommt aus Deutschland, ebenso wie Bach und Beethoven. Und doch hat die Kulturnation Deutschland keine wirklich nationale kulturelle Kompetenz. Kultur ist Ländersache, so steht es im Grundgesetz. Deutsche Kultur als Ausdruck einer deutschen Nation stand seit der kaiserlich-wilhelminischen Ära des späten 19. Jahrhunderts unter dem Verdacht der Großmannssucht. Die Katastrophe des Nationalsozialismus führte schließlich zu einer konsequenten Neuorientierung. Nach dem Zweiten Weltkrieg vertiefte sich die Einsicht, dass Deutschland nur in die Weltgemeinschaft zurückkehren kann, wenn es jeden Anschein eines übersteigerten nationalen Kultur-Pathos vermeidet. Auch deshalb besann man sich bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 der föderalen Tradition und überließ die Kulturhoheit den Ländern. Erst seit 1999 gibt es einen Staatsminister für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt. Und seither begreift Deutschland die eine oder andere kulturelle Angelegenheit wieder als Auftrag an die Nation.

Die Bundesfilmförderung wurde neu organisiert, eine Kulturstiftung des Bundes gegründet. Berlin entwickelt sich dabei immer mehr zum Magneten der kreativen Klasse und ist inzwischen ein kulturelles Kräftefeld, ein Schmelztiegel der Kulturen, in dessen Museen sich die Menschheitsgeschichte spiegelt. Der Kulturföderalismus wiederum weckt den Ehrgeiz der Länder. Kulturpolitik ist Standortpolitik. Die frühere Berg- und Stahlarbeiterregion Ruhrgebiet zum Beispiel, die zum Bundesland Nordrhein-Westfalen gehört, rüstet sich seit Jahren zum Kulturland um und dokumentierte als Europäische Kulturhauptstadt Ruhr 2010, wie kreative Milieus Zukunftspfade öffnen.

Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik ist neben der klassischen Diplomatie und der Außenwirtschaftspolitik die dritte Säule der deutschen Außenpolitik. Ihr Ziel ist es, deutsche kultur- und bildungspolitische Interessen zu fördern, ein zeitgemäßes Deutschlandbild zu vermitteln, am europäischen Integrationsprozess und an der Völkerverständigung mitzuarbeiten. Das Auswärtige Amt setzt seine Kulturpolitik nur zu einem kleinen Teil direkt selbst um. Es beauftragt vor allem Mittlerorganisationen wie z.B. das Goethe-Institut, den DAAD, die Alexander von Humboldt-Stiftung oder das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) damit. Von großer Bedeutung sind die deutschen Auslandsschulen. Mit der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ will das Auswärtige Amt die schulische Arbeit im Ausland – auch über den bestehenden Kreis der Partner hinaus – gezielt fördern. Ziel ist die Schaffung eines Netzes von Partnerschulen, in denen die Bindung der Schüler an Deutschland über die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur gestärkt werden soll.

A Was steht im Text?

1. Das kulturelle Angebot in Deutschland glänzt durch seine große Vielfalt in allen Bereichen.
2. Trotz einer facettenreichen Kulturszene fehlt Deutschland weiterhin ein Schritt zur Internationalität.
3. Die deutsche Museumslandschaft ordnet sich im internationalen Vergleich weit am Schluss ein.
4. Bedeutende Sammlungen aus deutschen Museen finden nur bei internationalem Publikum Anklang.

B Was steht im Text?

1. Die deutsche Kultur hat im Laufe dieses Jahrhunderts nichts aus der Geschichte gelernt.
2. Kulturelle Angelegenheiten sind laut dem Grundgesetz ausschließlich Kompetenz der Länder.
3. Mit der Gründung der Bundesrepublik wurde auch die Figur eines Kulturstaatsministers eingeführt.
4. Die Weltgemeinschaft verurteilte nach dem Zweiten Weltkrieg die Kulturpolitik Deutschlands.

C Was steht im Text?

1. Der Staatsminister für Kultur und Medien kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit im Parlament.
2. Das Aufgabengebiet des Staatsministers für Kultur und Medien ist national und länderübergreifend.
3. Der Kulturföderalismus wurde durch die Gründung des Staatsministerium zum Scheitern verurteilt.
4. Die Kulturstiftung des Bundes wird aus den Einnahmen der Bundesfilmförderung finanziert.

D Was steht im Text?

1. Das Ruhrgebiet wurde durch gezielte Förderung zum Schmelztiegel der Kulturen.
2. Das Außenministerium ist für den Wettbewerb zur europäischen Kulturhauptstadt zuständig.
3. Kulturpolitik als Standortpolitik hat die Kulturlandschaft Deutschlands positiv verändert.
4. Die föderale Tradition in Deutschland lässt keine zukunftssträchtige Kulturpolitik zu.

E Was steht im Text?

1. Der deutsche Außenminister ist auf internationaler Ebene für Kulturpolitik zuständig.
2. Einige Mittlerorganisationen betreiben Kulturpolitik ohne Absprache mit dem Ministerium.
3. Die deutschen Auslandsschulen unterstehen direkt dem Institut für Auslandsbeziehungen.
4. Das Auswärtige Amt kümmert sich um die gezielte Förderung von Sprache und Kultur im Ausland.